



ECHO

Magazin der AWO Bezirksverband Baden e.V.



WIR SAMMELN SPENDEN!

SOLIDARITÄT zeigen mit dem
SOZIALEN ZAUN

hier vor der AWO Geschäftsstelle, Prinz-Wilhelm-Straße 3

Wer einkaufen geht und ein paar Cent übrig hat, kann zusätzlich für Bedürftige etwas kaufen und es in einer durchsichtigen Plastiktüte an den Sozialen Zaun hängen oder in die Körbe stellen. Menschen, die Unterstützung benötigen, können etwas abnehmen. Ganz einfach. Tüten gibt es hier bei der AWO am Empfang oder Sie nehmen eine eigene. Gerne dürfen Sie Ihre Spenden jetzt schon hier bei uns abgeben. Auch Geldspenden sind möglich. Wir gehen dann für

Wir benötigen:

Hygieneartikel: z.B. Zahnpasta, -bürste, Shampoo, Duschgel, Kamm, ...

Haltbares Essen: Konserven, Kekse, Fertiggerichte, Nudeln, Reis, ...

Bester Freund: Tierfutter für Hund und Katze...

! Bitte keine Kleidung, verderbliche Nahrungsmittel oder Gebrauchtes anhängen!!!



Kreisverband
Karlsruhe-Land e.V.

**Inflation und ihre Folgen
– so hilft die AWO vor Ort**



Oder wie wir sagen: Freiheit.

Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sollen die Lebensbedingungen aller Menschen verbessert werden. Dafür müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft jetzt handeln!
WIRARBEITENDRAN.AWO.ORG

Gefördert durch

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

INHALT

Titel 4

Inflation und ihre Folgen

Einrichtungen und Dienste 7

Soziale Arbeit ist wertvoll
Wichtiges Bauprojekt
Freude über Tovertafel
Neue Tagespflege
Kunst entsteht und vergeht
Jetzt bewerben!
Heilende Kunst
Vier Tage Lichtspielhaus
Mehr Lebensqualität
Regenbogen-Kompetenz
Kann man Demokratie lernen?

Marketing 12

Beste Werbung
1.000 Bälle für 1.000 Tote
Impfen ist solidarisch

Katharinenhöhe 13

Unglaublich motiviert
Herzlichen Glückwunsch!

AWO International 14

Projektbesuche in der Ukraine
Impressum, Redaktionsschluss

Verband 15

Große Verdienste für die AWO
Führungswechsel
Erfolgreiches Jubiläumradturnier
Bilanz gezogen
Interessanter Ausflug
25 Jahre Kreisvorsitzender
Vize-Vorsitzender neu gewählt
Besondere Auszeichnung

Ehrungen 18

Weihnachtsgruß
Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft



Liebe Leserinnen und Leser,

erinnern Sie sich noch an unsere 100-Jahr-Feier? Am 08. November 2019 haben wir mit einem großen Festakt in der Karlsruher Schwarzwaldhalle das 100-jährige Jubiläum der AWO gemeinsam gefeiert. Seitdem ist viel passiert. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Schutzmaßnahmen haben unseren Alltag und unser Zusammenleben nachhaltig verändert. Momentan erleben wir aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine eine drastische Inflation und Kostenexplosion – insbesondere bei den Preisen für Lebensmittel und Energie. Darunter leiden vor allem diejenigen, die schon vor der allgemeinen Krise wenig Geld zum Leben hatten, wie z.B. Menschen in Grundsicherung oder mit einer kleinen Rente sowie Alleinerziehende und kinderreiche Familien. Die Armut nimmt zu, das stellen wir momentan auch in den Gliederungen der AWO Baden fest.

In dieser schwierigen Situation unterstützen viele AWO-Ortsvereine und Kreisverbände noch mehr als sonst Menschen in Not. Damit handeln unsere Gliederungen ganz im Sinne der AWO-Gründerin Marie Juchacz, für die nach dem Ende des 1. Weltkriegs vor allem die akute Notlinderung im Mittelpunkt stand. Zu ihrem Verständnis einer modernen Wohlfahrtspflege gehörte aber vor allem auch der sozialpolitische Aspekt: Marie Juchacz engagierte sich für mehr Gerechtigkeit, Solidarität und gleiche Chancen für hilfebedürftige Menschen. Wie aktuell diese Werte der AWO immer noch sind, zeigt sich gerade jetzt sehr deutlich. Neben der konkreten Hilfe vor Ort setzen sich unsere AWO-Gliederungen auch auf politischer Ebene für armutsbetroffene Menschen ein. Die Singener Sozialrunde, die von der AWO maßgeblich mitgestaltet wird, hat z.B. im Oktober 2022 unter dem Motto „Armut und Klimawandel“ einen Aktionstag veranstaltet. Andere AWO-Gliederungen in Baden waren ebenfalls aktiv und haben sich beispielsweise an der landesweiten Aktionswoche „Armut bedroht alle“ beteiligt. Für dieses vorbildliche soziale Engagement und die große Solidarität mit armutsbetroffenen Menschen möchte ich mich herzlich bedanken.

Liebe Freundinnen und Freunde, das Jahr 2022 hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Dank des enormen persönlichen Einsatzes unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir diese bisher gemeinsam erfolgreich meistern. Dafür möchte ich mich von Herzen bedanken. Im Namen des gesamten AWO-Bezirksvorstands wünsche ich Ihnen frohe und erholsame Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr 2023 Gesundheit, Erfolg und viel Glück.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

Inflation und ihre Folgen

So hilft die AWO vor Ort

„Alles ist teurer geworden!“ – dieser Satz ist momentan häufig zu hören. Tatsächlich sind die Preise in fast allen Lebensbereichen drastisch gestiegen, sodass am Ende des Monats deutlich weniger Geld im Portemonnaie übrigbleibt. Für viele ist die aktuelle Inflation ärgerlich, aber verschmerzbar. Es gibt allerdings immer mehr Menschen, die diese finanzielle Belastung kaum noch stemmen können. AWO-Echo hat vor Ort nachgefragt, wie die Gliederungen der AWO bedürftige Menschen konkret unterstützen.

Niedrigschwellige Angebote

Zum Beispiel die AWO Karlsruhe-Land. „In Bruchsal gibt es mehrere Angebote für von Armut Betroffene, etwa ein Sozialkaufhaus und den besonders niedrigschwelligen Sozialen Zaun, wo sich Bedürftige Dinge des täglichen Bedarfs einfach wegnehmen können“, sagt David Heger, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. „Vor allem der Soziale Zaun, der sich rein durch Spenden trägt, ist derzeit gefragt wie nie.“ Dort werden z.B. Hygieneprodukte, Tiernahrung oder verpackte Lebensmittel abgegeben. „Im Kaufhaus Schatzgrube bieten wir Angebote speziell für den Winter an“, so David Heger weiter und erzählt, dass kürzlich Mäntel stark vergünstigt abgegeben wurden. „Auch hier war die Nachfrage groß.“ Zudem bietet die AWO Karlsruhe-Land in Bruchsal regelmäßig ein solidarisches Eintopfessen an, bei dem Bedürftige kostenlos ein warmes Mittagessen bekommen. Auch dieses Angebot wird jetzt verstärkt nachgefragt. David Heger: „Es geht uns bei alledem aber auch immer darum, von Armut Betroffene nicht zu stigmatisieren und als arm zu etikettieren, sondern weiterhin das gesellschaftliche Miteinander aller zu fördern. Viele unserer Angebote, etwa das solidarische Eintopfessen und das Kaufhaus Schatzgrube, stehen deshalb allen Menschen offen, ohne dass eine Bedürftigkeit vorliegen muss oder geprüft wird. Wir wollen so Orte des Miteinanders auf Augenhöhe schaffen und Bedürftige unterstützen, ohne zu stigmatisieren.“ Darüber hinaus setzt sich die AWO Karlsruhe-Land als Teil der LIGA politisch für den Kampf gegen Armut und eine Reform der sozialen Sicherungssysteme ein.



Fotos: AWO Karlsruhe-Land

Aktiv gegen Altersarmut

Die AWO Rhein-Neckar engagiert sich mit dem Projekt „Sicher und beschützt im Alter“ für armutsbetroffene Seniorinnen und Senioren – in Kooperation mit der Weinheimer Stiftung alwine. Aktuell berichten die Verantwortlichen des Projekts davon, dass immer mehr bedürftige alte Menschen bei der Tafel einkaufen müssen. Sie können sich die hohen Lebensmittelpreise, insbesondere für Gemüse und Obst, nicht mehr leisten. Das Problem: Viele ältere Menschen sind mobilitätseingeschränkt und können sich bei der Tafel nicht anstellen. Stattdessen bitten sie dann beim AWO-Projekt um Hilfe – zunehmend auch um finanzielle Unterstützung.

Unverschuldet in Altersarmut geratene Menschen über 65 erhalten hier eine Einmalzahlung – z.B. für Lebensmittel, Haushaltsgeräte oder Medikamente, die von der Krankenkasse nicht übernommen werden. Außerdem wird eine persönliche Beratung angeboten. Zum Thema „Energiesparen“ wurde im Oktober 2022 eine Informationsveranstaltung der Projektgruppe „Sicher und beschützt im Alter“ angeboten. Ein Energie-Fachberater gab beim kostenlosen Monatstreff „Kaffeeklatsch fer umme“ Tipps, wie in den eigenen vier Wänden Energiekosten ohne gesundheitliches Risiko eingespart werden können. Um von Armut betroffenen älteren Menschen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, sollen künftig noch mehr Unterhaltungsnachmittage und Veranstaltungen angeboten werden.



Als besondere Aktion verschenkte die Alwine Stiftung beim diesjährigen Adventsmarkt der AWO Rhein-Neckar eine Direkthilfe von jeweils 50 Euro an bedürftige Seniorinnen und Senioren. „Eine Empfängerin des Geldgeschenks wollte sich direkt ein paar warme Winterschuhe kaufen, eine andere eine warme Jacke“, berichtet Brigitte Bell von der AWO Rhein-Neckar, die das Seniorenprojekt betreut. „Geld für Winterkleidung ist aufgrund der hohen Lebensmittelpreise und Energiekosten in diesem Jahr nicht im Etat der Betroffenen enthalten.“



Fotos: AWO Rhein-Neckar

Mehr Nachfrage

Ähnliches weiß Henriette Haas, Ortsvereinsvorsitzende der AWO Hornberg, zu berichten: „Bei uns im Tafelladen nimmt die Zahl der Kunden stetig zu und das nicht nur wegen der Geflüchteten aus der Ukraine. Es kommen verstärkt Menschen, die nicht mehr mit ihrem geringen Einkommen klar kommen wegen der gestiegenen Lebensmittelkosten. Ihr Einkommen (Lohn bzw. Rente) liegt knapp über der Verdienstgrenze, um Sozialleistungen vom Staat zu erhalten. Sie haben Angst, dass sie, wenn die Nebenkostenabrechnung ihres Vermieters kommt, diese nicht mehr zahlen können und ihnen dann womöglich die Wohnung gekündigt wird. Diese Zukunftsängste führen immer mehr zu Vereinsamung, da sie sich soziale Kontakte einfach nicht mehr leisten bzw. leisten können. Dies selbst in unserer Begegnungsstätte.“

Aus diesem Grund hat die AWO Hornberg in ihrem Tafelladen die Einkommensgrenzen für die Einkaufsberechtigung bereits etwas hochgesetzt und wird dies vermutlich im neuen Jahr nochmals tun. „Damit mehr Menschen von der günstigen Einkaufsmöglichkeit, die im Regelfall zu einer geregelten Mahlzeit notwendig ist, profitieren können“, erklärt Henriette Haas und ist froh, dass der Tafelladen von einigen Sponsoren sowie Spenderinnen und Spendern mit haltbaren Lebensmitteln unterstützt wird. Auch zwei Schulen engagieren sich für den Hornberger Tafelladen. „Wir hoffen, die stetig steigende Zahl der Bedürftigen weiterhin mit unseren Helferinnen und Helfern, die ohne jegliche Bezahlung bei uns tätig sind, auch bewältigen zu können“, so Henriette Haas. Außer dem Tafelladen hat die AWO Hornberg noch die Begegnungsstätte als offenen Treff für alle – auch für diejenigen, die ihren Kaffee nicht bezahlen können oder dort ihr Handy aufladen möchten.



Foto: AWO Hornberg



Foto: AWO Freiburg

Freude schenken

Die AWO Freiburg setzt sich ebenfalls für armutsbetroffene Menschen ein und hat schon verschiedene Projekte gegen Kinder- und Altersarmut gestartet. Bereits zum 13. Mal findet dieses Jahr die Weihnachtspäckchenaktion für bedürftige Seniorinnen und Senioren statt – eine Aktion in Kooperation mit der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, der AWO Breisgau-Hochschwarzwald/Emmendingen, der AWO Denzlingen und der AWO Waldkirch. Was hat sich durch die Inflation geändert? Petra Winterhalter, Fundraisingbeauftragte der AWO Freiburg: „Für Menschen mit einer geringen Rente bedeuten die deutlich gestiegenen Kosten für Lebensmittel, dass sie beim Einkauf auf vieles verzichten müssen oder sich manches nur noch selten gönnen. Kaffee ist teurer, Weihnachtspätzchen vom Bäcker sind Luxusartikel, wir könnten die Aufzählung noch beliebig fortsetzen. Umso willkommener ist so ein Weihnachtspäckchen mit etwas Gutem für Kopf, Bauch, Haut und Herz, das wir dank der Aktion ‚Weihnachten mit Herz – Ein Weihnachtspäckchen und viel mehr‘ an die alten Menschen verschenken können.“ Gebraucht werden z.B. Tee, Kaffee, Honig, Marmelade, Weihnachtsgebäck, Stollen, kleine Linzertorte, Nudeln, Suppe, Dosenwurst, Schokolade, Rätselhefte, Körperpflegeprodukte – kleine Geschenke, die älteren Menschen gut tun.

Weitere Aktionen gegen Altersarmut der AWO Freiburg sind z.B. „Wir tanzen durch die Stadt“ mit kostenlosen Tanzveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren und der „Suppentag“, bei dem einmal die Woche in den AWO-Seniorenwohnanlagen gemeinsam gekocht und gegessen wird. Das macht nicht nur Spaß, sondern fördert auch die gesellschaftliche Teilhabe von armutsbetroffenen Menschen.

Soziale Arbeit ist wertvoll

70 Jahre Liga der freien Wohlfahrts-
pflege in Baden-Württemberg: Rund
130 geladene Gäste aus Verwaltung
und Politik, aus Verbänden und Ein-
richtungen der Wohlfahrtspflege so-
wie aus den sozialen Interessenver-
tretungen kamen Anfang Oktober
2022 im Hospitalhof in Stuttgart zu-
sammen. Unter dem Motto „Soziale
Arbeit ist wertvoll“ wurde nicht nur 70
Jahre Verbandsgeschichte der Liga-
BW gefeiert, sondern vor allem ein
Blick auf heutige Herausforderungen
und Visionen für die Zukunft der So-
zialen Arbeit gelegt.

Soziale Arbeit berührt nahezu alle
Menschen in Baden-Württemberg
– sie ist nah am Menschen. Kinder,
Jugendliche und Familien, pflegebe-
dürftige Menschen und ihre Angehö-
rigen, Menschen mit Behinderungen
oder Menschen in existenziellen
Notlagen und Lebenskrisen – sie alle
profitieren von Angeboten der freien
Wohlfahrtspflege. „Unsere Dienste
und Einrichtungen stehen tagtäglich
vor der Aufgabe, die Daseinsfürsor-
ge in allen Feldern der Sozialen Ar-
beit zu sichern. Aus voller Überzeu-
gung und mit Leidenschaft für diese
Arbeit gestalten wir deshalb auch
Sozialpolitik mit“, verdeutlichte Dr.
Annette Holuscha-Uhlenbrock, Vor-
standsvorsitzende der Liga-BW an-
lässlich des Vereinsjubiläums.



Foto: Nils Theurer

Sozialminister Manfred Lucha gra-
tulierte der Liga-BW persönlich in
einem Grußwort und machte seinen
ganz persönlichen Bezug zu diesem
Anlass deutlich: „Soziale Arbeit ist
auch für mich mein Berufsleben.“
Dass es in Baden-Württemberg eine
Kraft wie die Liga der freien Wohl-
fahrtspflege gebe, sei wichtig für die
Politik, genauso wie für die Bürger-
innen und Bürger, so der Sozial-

minister. Den unverzichtbaren Bei-
trag der Liga-BW für ein besseres
Miteinander machte Ministerpräsi-
dent Winfried Kretschmann in seiner
Videobotschaft deutlich: „Sie lindert
Not, unterstützt und verbessert das
Leben vieler Menschen ganz kon-
kret.“ Die Arbeit der Beschäftigten
wie der Ehrenamtlichen sei gelebter
Zusammenhalt.



*Wir schaffen
Sicherheit*

**VERSICHERUNGSSCHUTZ
AUS EINER HAND**



Für die Mitarbeiter*innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden
sowie Trägern von sozialen und karitativen Einrichtungen.

Durch unsere fast 40-jährige Erfahrung sind wir ein flexibler und
verlässlicher Partner. **Setzen Sie Ihr Vertrauen in unsere Stärken!**

ARWO VERSICHERUNGS-SERVICE GMBH

Industriestraße 161 / Haus 4 b
50999 Köln

- Telefon: 0221 – 60 60 83 – 0
- Telefax: 0221 – 60 60 83 – 22 79
- E-Mail: arwo@arwo.de
- Homepage: www.arwo.de





AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz (r.), Bürgermeister Stefan Weisbrod (l.), Einrichtungsleiterin Elies Pastrik (M.) und das Team der Baufirma; Foto: Josef Dufrin

Wichtiges Bauprojekt

Reilingen. Mehr Teilhabe – das verspricht die zentrale Begegnungsstätte des AWO-Seniorenzentrums Am Feldrain, die gerade gebaut wird. Über den Baufortschritt dieses Projekts informierten sich bei einer Baustellenbesichtigung im November 2022 AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz, Stefan Weisbrod, Bürgermeister der Gemeinde Reilingen, und Einrichtungsleiterin Elies Pastrik.

Sinn und Zweck der neuen Begegnungsstätte ist es, einen Versammlungsort für die Bewohnerinnen und Bewohner und für die Mitarbeitenden zu schaffen. Zudem soll der Pavillon offen sein für die Bürgerinnen und Bürger von Reilingen und z.B. als Cafeteria, für Seniorentreffs, Vorträge und generationenübergreifende Veranstaltungen mit den örtlichen Kitas genutzt werden.

Freude über Tovertafel

HD-Boxberg. Am Ende ging alles gut – lange hatte das Heidelberger AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus gebangt, aber bei den letzten Auslosungen der Dietmar-Hopp-Stiftung für die Förderaktion „Greifbares Glück“ zählte das Haus dann doch zu den Gewinnern: Als eine von zehn gemeinnützigen Einrichtungen in der Metropolregion Rhein-Neckar erhielt das Louise-Ebert-Haus im Oktober 2022 eine Tovertafel, eine Art Zaubertisch zur Aktivierung demenzkranker Menschen. Und so funktioniert die Tovertafel: Auf einen Tisch werden speziell entwickelte interaktive Spiele projiziert. Gemeinsam können so z.B. Seifenblasen zerplatzt, miteinander Ball gespielt oder musiziert werden. Es gibt viele Möglichkeiten. „Die Tovertafel ist ein großer Gewinn“, so Cathrin Autenrieb, Leiterin des Sozialen Heimdienstes. „Schon die bisherigen positiven Erlebnisse nach nur kurzer Zeit der Nutzung zeigen, welche Wirkung die Tovertafel hat.“



Foto: AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus



Einen symbolischen Schlüssel überreichte Petra Müllerschön, Geschäftsführerin der AWO Rottweil (l.), an Kerstin Arlt (r.) und ihr Tagespflegeteam; Foto: Martin Himmelheber

Neue Tagespflege

Schramberg. Mehr Unterstützung für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen: Ende September 2022 hat die AWO Soziale Dienste GmbH im Schramberger Medzentrum eine neue Tagespflege offiziell eröffnet. In den neuen Räumen sind ebenfalls Essen auf Rädern und die Sozialstation der AWO untergebracht.

Insgesamt 15 Seniorinnen und Senioren können in der neuen AWO-Tagespflege tagsüber professionell betreut werden und erhalten ein abwechslungsreiches Unterhaltungs- und Aktivierungsprogramm. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Frühstück, Mittagessen und Kaffee nehmen die Tagespflegegäste gemeinsam in einer großen Wohnküche ein.

Kunst entsteht und vergeht

VS-Schwenningen. Eine außergewöhnliche Aktion – zwei buddhistische Mönche aus Nepal haben im AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark ein Medizin-Buddha Sand-Mandala gestreut. Lama Kungka Tenzing, Abt des Choede Klosters in Lo-Manthang in Mustang (Nepal), und Lama Chhenden haben vom 26. September bis 02. Oktober 2022 in der Einrichtung ein Sand-Mandala hergestellt und hofften auf Unterstützung für ihre Klosterschule in Lo-Manthang. Dabei war es möglich, Abt Kungka Tenzing und Lama Chhenden bei der Arbeit zuzuschauen. Die Entstehung



Fotos: AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark



eines Mandalas aus feinem Flussand beobachten zu können, übt eine große Faszination aus. Nach seiner Fertigstellung wurde das Mandala dann im Rahmen einer Abschlusszeremonie aufgelöst und wieder der Natur übergeben, ein Sinnbild der Vergänglichkeit.

Martin Hayer, Einrichtungsleiter des AWO-Seniorenzentrums Am Stadtpark, hat Mustang auf einer Trekkingtour selbst kennengelernt und ist auch dem gemeinnützigen Schulverein Lo-Manthang seit Jahren verbunden. Der Schulverein unterstützt seit 1999 die Klosterschule mit direkter finanzieller Hilfe und durch die Vermittlung von Patenschaften für bedürftige Schüler. Weitere Informationen unter www.lo-manthang.ch.

Jetzt bewerben!

„Preis Soziale Stadt 2023“ – noch bis zum **16. Januar 2023** können sich Projekte bewerben, die im Sinne sozialer Quartiersentwicklung den nachbarschaftlichen Zusammenhalt stärken sowie Integration und ein gutes Miteinander fördern.

Mit dem Wettbewerb „Preis Soziale Stadt 2023“ sollen anhand guter Beispiele Lösungswege aufgezeigt werden, wie soziale Aktivitäten in den Stadtquartieren gefördert werden können.

Ausgelobt wird der „Preis Soziale Stadt 2023“ vom AWO-Bundesverband gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Mieterbund, dem GdW – Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. und dem vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Wettbewerbsunterlagen und Teilnahmebedingungen unter: www.preis-soziale-stadt.de oder telefonisch unter **030/390473-230**.

Heilende Kunst

Weinheim. „Träume in Farbe“ – so war eine Ver-nissage überschrieben, die im September 2022 im Haus der AWO Soziale Dienste stattgefunden hat. In-sgesamt 19 Kunstschaffende aus der Tagesstruktur der AWO Rhein-Neckar stellten hier ihre Kunstwerke aus. Bei der feierlichen Ausstellungseröffnung, die von Klavier-musik umrahmt wurde, hielten zwei Künstler eine Rede. Außerdem gab es beim anschließenden Sektempfang mit Buffet die Möglichkeit, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Die gezeigten Bilder entstanden zum Teil in den Krea-tivgruppen der Tagesstruktur, zum Teil wurden sie auch zuhause gemalt. Da kein Thema vorgegeben wurde, sind die Bilder ganz unterschiedlich gestaltet. Eines aber ist ihnen gemeinsam: Sie entstanden aus dem Angebot an psychisch kranke Menschen, kreatives Gestalten als Heil-mittel zu nutzen.



Foto: AWO Rhein-Neckar



Ilja Wöllert, Vorstand der AWO Freiburg (r.) und SWA-Einrichtungs-leiterin Barbara Kemper (2. v. l.) sowie von der Sparkasse Beate Schwarz (2. v. r.) und Marc Winsheimer (l.); Foto: AWO Freiburg

Vier Tage Lichtspielhaus

Freiburg. Ein Kino in der AWO-Seniorenwohnanlage (SWA) Tennenbacher Platz: Unter dem Motto „Kino, Popcorn, gute Laune“ wurden in der Einrichtung vom 11. bis 14. Oktober 2022 kostenlos Filme gezeigt – und zwar im Rahmen des Europäischen Filmfestivals der Generationen und mit Unterstützung der Katholischen Hochschule Freiburg, des Stadtteiltreffs Brühl-Beurbarung und dank einer Spende der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Jeweils ca. 40 große und kleine Kinobegeisterte ge-nossen das besondere Filmerlebnis in der SWA und sahen z.B. die Dokumentarfilme „Aufschrei der Jugend – Fridays for future inside“, „Die mit dem Bauch tanzen“ und „Walchensee Forever“ sowie den Kinderfilm „Max und die wilde 7“. Selbstverständlich durften dabei auch Popcorn, Snacks und Getränke nicht fehlen. Ein gelun-genes Projekt, das Jung und Alt gut gefiel.



Mehr Lebensqualität

HD-Pfaffengrund. Mit moderner Technik das Sturzrisiko von älteren Menschen redu-zieren – dank der Glücksspirale konnte das Heidelberger AWO-Seniorenzentrum Im Kranichgarten fünf Optiscan Sensoren an-schaffen. Die Bettensensoren erkennen, wenn eine pflegebedürftige Person aus dem Bett aufstehen will, und senden einen Notruf an die Pflegekräfte. Diese können dann recht-zeitig beim Aufstehen unterstützen und damit Stürze und mögliche Verletzungen vermeiden.

Der große Vorteil von Bettensensoren ist, dass auf diese Weise freiheitsbeschränkende Hilfs-mittel, wie z.B. Bettgitter, nicht zum Einsatz kommen müssen – ein deutliches Plus an Le-bensqualität und Selbstbestimmung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seni-orenzentrums Im Kranichgarten. „Ohne die Glücksspirale wäre die Anschaffung der Op-tiscan Sensoren nicht möglich gewesen“, betont Einrichtungsleiterin Christine Bähr.

Regenbogen-Kompetenz

Neckar-Odenwald-Kreis.

„Wissen Sie, wie viele Menschen über 60 zur Gruppe queerer Persönlichkeiten gehören? Es sind 1 Million. Und wissen Sie, wie viele davon heute bereits unterstützungs- oder pflegebedürftig sind? Etwa 85.000“, erklärte Petra Ilzhöfer, Geschäftsführerin der AWO Neckar-Odenwald (4. v. l.), bei einer Pressekonferenz der AWO im Oktober 2022. Bei diesen Zahlen sei die Dunkelziffer noch nicht ansatzweise berücksichtigt.

Die AWO Neckar-Odenwald sensibilisiert nun ihre Einrichtungen für LSBTIQ (L=lesbisch, S=schwul, B=bisexuell, T=trans, I=inter, Q=queer) und schließt sich damit klar dem Standpunkt des AWO-Bundesverbands an: Die Altenhilfe muss auf queere Menschen vorbereitet sein! Zunächst sollen auf allen Organisationsebenen Vorurteile und mögliche Diskriminierung in Workshops und Fortbildungen thematisiert und Lösungen erarbeitet werden. Beginnend bei den Einrichtungen werden dann auch der AWO-Kreisverband und die dazugehörigen Ortsvereine entsprechend sensibilisiert, bestätigte Gabriele Teichmann,



Foto: AWO Neckar-Odenwald

Vorsitzende des AWO-Kreisverbands Neckar-Odenwald (r.).

„Unsere Mitarbeitenden werden in der sogenannten Regenbogen-Kompetenz geschult. Diese beschreibt die Auseinandersetzung aber auch die Fähigkeit, mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt professionell und frei von jeglicher Diskriminierung

umzugehen. Mit diesem Know-how entwickeln wir die Standards der AWO Neckar-Odenwald gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden weiter. Damit ermöglichen und gewährleisten wir auch für queere Menschen eine qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung, orientiert an deren Biografie“, so die AWO-Geschäftsführerin.

Kann man Demokratie lernen?



Foto: AWO Karlsruhe-Stadt

Karlsruhe. (ts). Die Kitas der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH sind Orte, an denen Kinder Demokratie erleben und erlernen können. Dies wird durch eine altersgemäße Partizipation am Einrichtungsleben im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung umgesetzt. Dass gelebte Demokratie sogar beim Drehen eines Filmes zum Tragen kommen kann – diese Idee mag auf den ersten Blick ein wenig überraschen. Aber genau darum ging es, als drei Mädchen der AWO-Kita Villa ein Filmprojekt entwickelten. Dass die Ideen der Kinder hier auf einen besonders fruchtbaren Boden fallen, liegt auch daran, dass die Kita Villa ein eigenes Partizipationskonzept entwickelt hat.

„Der Filmdreh zeigt exemplarisch, dass die Beteiligung von Kindern an Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, eine wichtige Voraussetzung zur Resilienzförderung (psychische Widerstandskraft) und das Erleben von Selbstwirksamkeit sind“, erklärt Sabine Sauer, Leiterin der Kita Villa (Bild).

Beste Werbung

„Arbeit in der Pflege macht glücklich“ – so ist ein Artikel überschrieben, der anlässlich des Waldshuter Pflegecampus am 22. September 2022 im Südkurier erschienen ist. Darin berichten Pflegekräfte, warum sie sich für diesen Beruf entschieden haben und immer noch gerne in der Pflege arbeiten. Zu Wort kommen z.B. die Leiterin des AWO-Seniorenzentrums Wutöschingen, Martina Meier (Bild), sowie zwei ihrer Mitarbeiterinnen, die gelernte Altenpflegehelferin Gudrun Kern und die Pflegehilfskraft Marion Keka.

Eindrücklich erzählen sie davon, wie vielseitig und sinnstiftend ihr beruflicher Alltag ist. Der menschliche Aspekt der Pflege wird als große persönliche Bereicherung beschrieben. Nichtsdestotrotz wünschen sich die Befragten



Foto: AWO Waldshut

mehr Anerkennung durch Politik und Gesellschaft. Um mehr Wertschätzung für haupt- und ehrenamtlich Pflegenden ging es denn auch beim Pflegecampus, der auf Initiative von „Miteinander Hochrhein“, lokale Allianz für Menschen mit Demenz, Ende September 2022 in Waldshut stattfand.

1.000 Bälle für 1.000 Tote

Protestaktion zum Auftakt der Fußball-Weltmeisterschaft – in tiefer Trauer um den Tod Tausender Wanderarbeiter, gestorben durch unmenschliche Arbeitsbedingungen auf den Baustellen der Fußball-WM 2022 im Emirat Katar am Persischen Golf. Der AWO-Bezirksverband Westliches Westfalen, AWO International und Aktionskünstler Volker-Johannes Trieb verwandelten am 24. November 2022 das Herner Stadion in eine Gedenkstätte.

Die Proteste richteten sich gegen die unmenschlichen Arbeitsbedingungen der nicht-katarischen

Arbeitsmigranten auf den Baustellen der Fußball-WM in Katar. Den getöteten Arbeitsmigranten wurde mit 6.500 sandgefüllten Fußbällen auf dem Spielfeld und 20.000 Grabkerzen auf den Rängen ein einzigartiges Denkmal gesetzt. Mehrere hundert freiwillige Helferinnen und Helfer waren nach Herne gekommen, um es zu errichten und der Menschen zu gedenken. „Die Spiele, die heute beginnen, sind mit Leid und Tod erkauft. Es ist die blutigste WM, die es je gab“, sagte Volker-Johannes Trieb, Aktionskünstler aus Osnabrück und Initiator der Aktion.



Foto: AWO International

Impfen ist solidarisch

Erneuter Aufruf zum Impfen: Der AWO-Bundesverband unterstützt mit der Reaktivierung der Kampagne „Impfen ist solidarisch“ die aktuelle Impfkampagne des Bundesgesundheitsministeriums „Ich schütze mich“. „Wir wollen zeigen, dass es weiter auf Impfsolidarität ankommt“, kommentiert Kathrin Sonnenholzner, Präsidentin der AWO. „Wir freuen uns, wenn sich auch in diesem Herbst und Winter wieder viele Menschen finden, die andere dabei unterstützen, Impfangebote wahrzunehmen. Das persönliche Gespräch oder das Angebot, jemanden zur Impfung zu begleiten, können Ängste nehmen und zur Impfung motivieren.“

Mit Winterbeginn ist die Gefahr, sich mit einem Grippevirus oder Covid-19 zu infizieren, gestiegen. Die AWO rät daher allen Menschen ab zwölf Jahren, die bisher nur über eine Grundimmunisierung von zwei Impfungen verfügen, zu

einer Auffrischungsimpfung gegen Covid-19. Ältere und immungeschwächte Personen, die bereits eine solche Auffrischungsimpfung erhalten haben, sollten sich laut Ständiger Impfkommission eine zweite Booster-Impfung verabreichen lassen. „Um ohne schwere Verläufe durch den Winter zu kommen und sich selbst und besonders Gefährdete zu schützen, können wir alle einen Beitrag leisten“, so AWO-Präsidentin Sonnenholzner. www.zusammengencorona.de/impfen/



Foto: AWO-Bundesverband

Unglaublich motiviert



„Ein echter Kämpfer – über diesen Patienten müssen wir unbedingt berichten“, sagte Klinikgeschäftsführer Stephan Maier und meinte damit Benito, der im Herbst 2022 gemeinsam mit seiner Mutter Alexandra L. zur familienorientierten Reha auf der Katharinenhöhe war. Der 16-Jährige hat eine sog. NEMO-Defizienz, einen angeborenen Immundefekt – mit vielfältigen Auswirkungen wie z.B. Wachstumsstörungen, eine hohe Infektanfälligkeit und andere körperliche Einschränkungen. Als Kleinkind erhielt er bereits eine Stammzelltransplantation, war immer wieder im Krankenhaus und muss auch heute noch viele starke Medikamente nehmen. „Im letzten Jahr kam dann auch noch ein schwerer Autounfall dazu“, erzählt Mutter Alexandra. Benito erlitt dabei einen Leber- und Milzriss, fiel ins Koma und musste mehrfach operiert werden. Hinzu kamen ein Ermüdungsbruch im Sprunggelenk und ein Oberschenkelbruch. Im Rollstuhl kam Benito auf die Katharinenhöhe und hatte nur einen großen Wunsch: „Ich will wieder laufen lernen!“ Für dieses Ziel gab er alles. „Benitos Motivation und Ausdauer waren unglaublich“, erzählt Physiotherapeutin Corinna Bürk. „Er übte immer fleißig bis zu seinen körperlichen Grenzen, auch wenn manchmal die Tränen geflossen sind.“ In der Physiotherapie trainierte Benito z.B. seine Bein-, Rücken- und Bauchmuskulatur, fuhr mit einem Therapiefahrrad mit Stützrädern und übte in der Gangschule mit zwei Unterarmgehstöcken das Laufen auf gerader Fläche und das Treppensteigen. Ein umfangreiches und anstrengendes Programm. Aber: Die



Foto: Katharinenhöhe

Mühen haben sich gelohnt. Benito hat während der Reha die ersten freien Schritte gemacht, ist körperlich fitter und mobiler geworden. „Die Physiotherapie hat viel gebracht“, lobt Benito und betont, dass er sich verstanden und ernst genommen gefühlt hat. Überhaupt haben ihm die Reha-Angebote auf der Katharinenhöhe gut gefallen, wie z.B. die Sporttherapie, die Ergotherapie und die pädagogische Kinder- und Jugendgruppe Club.



Foto: Katharinenhöhe

Herzlichen Glückwunsch!

35 Jahre für die Katharinenhöhe – dieses außergewöhnliche Dienstjubiläum konnte Stephan Maier, langjähriger Geschäftsführer und psychosozialer Leiter der Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe, im Oktober 2022 feiern, wozu ihm Aufsichtsratsvorsitzender Hansjörg Seeh (r.) und AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz (M.) sehr herzlich gratulierten.

Wie kaum ein anderer ist Stephan Maier „das Gesicht der Katharinenhöhe“ und engagiert sich mit viel persönlichem Einsatz für die jungen lebensbedrohlich erkrankten jungen Patientinnen und Patienten. Dass sich die Katharinenhöhe zu einer bundesweit anerkannten Reha-Klinik mit familienorientiertem und ganzheitlich-interdisziplinärem Konzept entwickelt hat, ist maßgeblich sein Verdienst. Darüber hinaus ist Stephan Maier z.B. in verschiedenen überregionalen Fachgremien aktiv.

Projektbesuche in der Ukraine

Das Berliner Ukraine-Team von AWO International war Anfang November 2022 vor Ort, um die laufenden Projekte zu besuchen und mit Partnern weitere Projekte zu planen. Die Erlebnisse des Teams zeigen, dass Unterstützung – insbesondere im Bereich Winterhilfen – dringend nötig ist.

Anfang November sind Alina Kozitska (Projektmanagerin Ukraine), David Starke (Programmkoordinator Ukraine) und Felix Neuhaus (Leitung Humanitäre Hilfe) in die Ukraine gereist, um die lokalen Partnerorganisationen Narodna Dopomoha Ukraine (NDU) in Butscha/Irpin und Walnut House in Lwiw zu treffen, laufende Projekte zu besuchen und die weitere Planung zu besprechen. Außerdem trafen sie sich mit neuen Partnerorganisationen in Tschernihiw, um die Bedarfe vor Ort zu klären und neue Projekte im Bereich der Winterhilfe zu planen. Die Unsicherheit und die Spuren des Krieges waren überall zu spüren und zu sehen: Regelmäßig ertönte Luftalarm, sodass die Arbeit in Luftschutzkellern fortgesetzt werden musste. Durch die russischen Angriffe auf Elektrizitätswerke kam es oft zu Stromausfällen und viele Häuser sind vom Krieg beschädigt.

Von Kiew aus besuchte das Team von AWO International z.B. Butscha und Irpin, wo massive Angriffe der russischen Armee Zerstörung und Leid anrichteten. Finanziert von Aktion Deutschland Hilft, unterstützt AWO International dort gemeinsam mit der Volkshilfe Österreich und der ukrainischen Nichtregierungsorganisation NDU bis zum anbrechenden Winter 400 bedürftige Familien bei Reparaturen der beschädigten Wohnungen. Vor Ort traf sich das Team mit Ivan Kovalychyn, dem Rektor von NDU: „Die Infrastruktur wurde stark beschädigt, sodass wir sehr oft Stromausfälle haben. Das bedeutet, wir haben oft kein Licht, kein Leitungswasser und die Heizungen fallen aus. Wir versuchen zu helfen, indem wir Fenster und Türen reparieren, damit im Winter die Wärme in den Wohnungen bleibt.“



Foto: AWO International

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-160,
www.awo-baden.de,
margarethe.brinkmann@awo-baden.de
V. i. S. d. P.

R. Marco Prinz, Geschäftsführer

Titelfoto: AWO Karlsruhe-Land

Fotos: AWO, Eric Langerbeins

Redaktion, Gestaltung

Margarethe Brinkmann (verantwortlich),
Pya Groß.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Redaktion. Die Redakti-
on behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Messering 5,
76287 Rheinstetten, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen

James von Degenfeld
Tel: (07 21) 62 83-26
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin

Alle drei Monate

Redaktionsschluss

1. Quartal 2023: 16.01.2023

Große Verdienste für die AWO



Bürgermeister Ulrich von Kirchbach, AWO-Ehrenvorsitzender Hansjörg Seeh und Ilja Wöllert, Vorstand der AWO Freiburg (v. l.)
Fotos: AWO Freiburg

Freiburg. Ein Dankeschön-Abend für Hansjörg Seeh – dazu hatte die AWO Freiburg Ende September 2022 in das Glashaus Rieselfeld eingeladen. Anlass dazu war die offizielle Verabschiedung von Hansjörg Seeh als Vorstandsvorsitzender des AWO-Kreisverbands. Hansjörg Seeh, seit 1988 Mitglied im Freiburger AWO-Kreisvorstand und seit 2008 dessen Vorsitzender, hatte im Juli 2022 nicht für das neue Präsidium der AWO Freiburg kandidiert. Viele Gäste waren gekommen, um Hansjörg Seeh und sein langjähriges außergewöhnliches Engagement für die AWO zu würdigen. Ulrich von Kirchbach, Erster Bürgermeister der Stadt Freiburg, hielt eine Laudatio und lobte

Hansjörg Seehs erfolgreiches Wirken im sozialen Bereich. Ein Grußwort sprach auch AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer, der die großen Verdienste seines Amtsvorgängers für den AWO-Bezirksverband Baden und für den AWO-Bundesverband betonte. Hansjörg Seeh hatte den Vorsitz des AWO-Bezirksverbands Baden von 1989 bis 2014 inne und wurde anschließend Ehrenvorsitzender der AWO Baden. Mitglied im AWO-Bundesvorstand bzw. Präsidium war er von 1989 bis 2012 und zudem Vorsitzender des Arbeitskreises „Arbeit und Soziales“. Eine besondere Ehrung für Hansjörg Seeh verkündete am Dankeschön-Abend der neue Vorsitzende der AWO Freiburg, Dr. Peter Marquard: Das AWO-Seniorenzentrum Weingarten soll nach dem Ende der Sanierungsarbeiten nach Hansjörg Seeh benannt werden.



Foto: AWO Mannheim

Führungswechsel

Mannheim. Nach mehreren Jahren Vorstandstätigkeit haben sich Rolf Lang und Angelika Weinkötz zum 30.09.2022 aus dem Vorstand des AWO-Kreisverbandes Mannheim verabschiedet. Rolf Lang übernahm ab Oktober 2010 die Position des kaufmännischen Vorstands der AWO Mannheim, nachdem er zuvor bereits sechs Jahre lang kaufmännischer Leiter bzw. Geschäftsführer des Kreisverbandes war. Angelika Weinkötz wurde 2013 als Vorständin für das operative Geschäftsfeld berufen, um eine zeitgemäße inhaltliche Angebotsentwicklung auf den Weg zu bringen. Gleiches hatte sie zuvor als Fachbereichsleiterin der AWO-Jugendhilfe erfolgreich getan, die sie 2005 übernommen hatte. Neuer Vorstand wird nun das AWO-Eigengewächs Alexander Manz. Der 41-jährige Betriebswirt ist seit seinem Zivildienst vor 22 Jahren in verschiedenen Positionen des Verbands beschäftigt, zuletzt als Fachbereichsleiter und Mitglied der Betriebsleitung und ist mit den Menschen, Strukturen und Partnern der AWO bestens vertraut. Die AWO Mannheim hat ca. 650 Beschäftigte und rund 850 Mitglieder in zwölf Ortsvereinen.

Erfolgreiches Jubiläumsradturnier

Binau. (rt). Das Fahrradturnier der AWO Binau – was vor 40 Jahren im Rahmen des Sommerprogramms des Ortsvereins ins Leben gerufen wurde, hat sich inzwischen zu einem Highlight des Binauer Kulturprogramms entwickelt. Seit vier Jahrzehnten arbeitet die AWO Binau unter der Regie ihres Vorsitzenden Gerd Teßmer mit der Verkehrserziehungsabteilung der Mosbacher Polizei eng zusammen. Ziel dieses Fahrrad-Geschicklichkeitsturniers für Kinder war von Anfang an die sichere Beherrschung des eigenen Fahrrads und die richtige Einschätzung von Hindernissen.



Foto: AWO Binau

Bei freundlichem Wetter waren im September 2022 viele Kinder zum Jubiläumsradturnier in den Schulhof der Grundschule Binau gekommen und hatten Eltern und Angehörige zur Unterstützung mitgebracht. Unter der Regie der Polizisten Manfred Ritzhaupt und Marco Steiner ging es dann in drei Altersgruppen und zwei Runden um die von der AWO Binau gestifteten Pokale.



Klaus Wolf, Hans Kelkel, Lucie Wolf, Hedwig Strein, Angelika Wolf, Karlheinz Graner (Bürgermeisterstellvertreter), Erna Weigelt, AWO-Kreisvorsitzende Gabriele Teichmann und Ortsvereinsvorsitzende Erika Göbel (v. l.); Foto: AWO Haßmersheim

Bilanz gezogen

Haßmersheim. AWO trifft sich – im August 2022 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Haßmersheims im örtlichen Gasthof Ritter statt. Insgesamt 36 Mitglieder konnte die 1. Vorsitzende Erika Göbel begrüßen und gab später einen kurzen Rückblick auf das Vereinsgeschehen. Demnach waren im Jahr 2021 coronabedingt keine AWO-Treffs möglich, auch die geplante Weihnachtsfeier musste abgesagt werden. Dafür gab es für alle Mitglieder an Weihnachten 2021 und Ostern 2022 kleine Präsente. Ab Frühjahr 2022 konnte wieder zu AWO-Treffen eingeladen werden. Zu Gast war auch die AWO-Kreisvorsitzende Gabriele Teichmann, die von der positiven Entwicklung der AWO-Pflegeeinrichtung in Dallau berichtete und u. a. über die Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel sowie Hartz IV und Ukrainekrieg referierte.

Interessanter Ausflug

Hausach. Warum in die Ferne schweifen – zu einem Kulturtag hatte sich die Reisegruppe der AWO Hausach im Oktober 2022 nach Freiburg aufgemacht. Dort wartete ein vielfältiges Programm: Nach einem Besuch des Münstermarktes traf die Gruppe Ulrich von Kirchbach, Erster Bürgermeister von Freiburg und u. a. zuständig für Kultur und Soziales (3. v. r.), der zu einer Führung durch die drei Rathäuser der Stadt Freiburg einlud. Zu sehen waren dabei z.B. das alte Stadtarchiv, das holzgetäfelte Trauzimmer und die Bildergalerie ehemaliger Freiburger Bürgermeister. Anschließend ging es zur Ausstellung „Freiburg und Kolonialismus – Gestern? Heute!“ im Augustinermuseum, die mit einer gebuchten Führung erkundet wurde. Nach ereignisreichen Stunden und vielen neuen Eindrücken ließ die AWO-Reisegruppe den Kulturtag in der Brauereigaststätte Feierling ausklingen. Fazit: eine rundum gelungene Veranstaltung.



Foto: AWO Hausach



Foto: AWO Baden-Baden

25 Jahre Kreisvorsitzender

Baden-Baden. Ein besonderes Jubiläum – Joachim Knöpfel (l.) ist seit 25 Jahren Vorstandsvorsitzender des AWO-Kreisverbandes Baden-Baden. Aus diesem Anlass hatte die AWO Baden-Baden Ende Oktober 2022 zu einem Sekttempfang in das Gutleuthaus eingeladen. Extra dafür angereist war AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer (r.), der dem Jubilar persönlich und im Namen des gesamten Bezirksvorstands gratulierte und ihm für sein außergewöhnliches soziales Engagement herzlich dankte. Die AWO Baden-Baden ist in zahl-

reichen sozialen Bereichen aktiv und betreibt u.a. die AWO-Seniorenwohnanlagen Gutleuthaus und Olga-Haebler-Haus, ambulante Dienste, Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung und die Aktion Nächstenhilfe (Nachbarschaftshilfe). In Trägerschaft des Kreisverbandes sind z.B. auch die Kindertagesstätten Kinderhaus Eulenspiegel und der deutsch-französische Kindergarten „Le Petit Prince – der kleine Prinz“. Zudem beteiligt sich der AWO-Kreisverband an Aktionen der Liga der freien Wohlfahrtspflege, wie z.B. die Schultüten-Aktion.

Vize-Vorsitzender neu gewählt



Der neue Vorstand der AWO Rottweil: Mirko Witkowski, Walter Tümmler, Peter Hirsch, Daniela Thiel, Petra Staiger, Erich Schleicher, Elke Ringl-Klank, Margit Hoffmann, Bärbel Porzelt und Hans Häckel (v. l.); Foto: Werner Klank

Rottweil. Wegen Corona – gleich auf drei Jahre blickte der AWO-Kreisverband Rottweil bei seiner Kreisdelegiertenkonferenz Ende Oktober 2022 im Naturfreundehaus „Jungbrunnen“ zurück. Neben den Berichten standen die Wahlen im Mittelpunkt, die durchweg einstimmig ausfielen. Als Kreisvorsitzender wurde Mirko Witkowski im Amt bestätigt. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Erich Schleicher. Kreisvorsitzender Mirko Witkowski informierte über die Arbeit der vergangenen drei Jahre. Auch der AWO-Kreisverband Rottweil musste sich nach seinen Worten mit den coronabedingten Einschränkungen arrangieren. Erfreut zeigte sich Witkowski, dass in Schramberg die AWO-Tagespflege eröffnet wurde und die hauptamtlich Mitarbeitenden in Schramberg deutlich bessere Arbeitsbedingungen haben als bisher.

Besondere Auszeichnung

Eppelheim. Ehre, wem Ehre gebührt: Für ihr außergewöhnliches Engagement wurde Renate Schmidt im Oktober 2022 während einer Feierstunde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Verliehen wurde ihr die Auszeichnung von Staatssekretär Dr. Andre Baumann und Patricia Rebmann, Bürgermeisterin der Stadt Eppelheim. Die Kreis- und Stadträtin Renate Schmidt (SPD) ist in vielen Bereichen ehrenamtlich aktiv. Seit 1990 ist sie Mitglied der AWO und aktuell Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Eppelheim und stellvertretende Vorsitzende des AWO-Kreisverbandes Rhein-Neckar. Zudem engagiert sie sich z.B. für Menschen mit Behinderung, ist Vorsitzende der Psychologischen Beratungsstelle in Eppelheim und Mitglied der Arbeitsgruppe Demographie.



Staatssekretär Dr. Andre Baumann, Renate Schmidt und Bürgermeisterin Patricia Rebmann (v. l.); Foto: AWO Rhein-Neckar

Die AWO-Familie hält zusammen – und dafür möchten wir uns bei allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen ganz herzlich bedanken. Gerade in Krisenzeiten hat sich gezeigt, wie wichtig Solidarität und Zusammenhalt sind.

Ihnen allen wünschen wir von Herzen fröhliche Weihnachten und ein friedvolles, gesundes und glückliches Jahr 2023!

Bezirksvorstand

Hansjörg Seeh (Ehrenvorsitzender),
Wilfried Pfeiffer (Vorsitzender)

Stellvertretende Vorsitzende

Elisabeth Oewermann,
Gabriele Teichmann, Thomas Krczal

Beisitzer/-innen

Hidir Gürakar, Roland Herberger, Herbert Isdebski,
Dagmar Jergler, Ulrich von Kirchbach, Gerhard Kleinböck,
Claudia Kohleiss-Rottmann, Elsa Pommeranz, Uwe Pressler,
Thomas Riedel, Dr. Joachim Rösch, Erich Schleicher,
Monika Schmidt, Carsten Scholz

Geschäftsführung

R. Marco Prinz (Geschäftsführer)



EHRUNGEN

für langjährige AWO-Mitgliedschaft

65 Jahre

KV Mannheim: Rudolf Ruppert

50 Jahre

OV Minseln: Renate Grether,
Gisela Müller

OV Hornberg: Joachim Hirt, Christel Hupf,
Anna Lauble, Roland Schwarzwälder,
Elisabeth Wälde,

Familienbrauerei Ketterer

OV Rheinfelden: Helga Zöhner

KV Mannheim: Gerhard Widder

45 Jahre

OV Rheinfelden: Herbert Weber

40 Jahre

OV Schramberg: Siegfried Wendel,
Manfred Schmieder

OV Hornberg: Gabriele Dosswald,
Elisabeth Kienzler, Johanna Krebs,
Edith Leber

OV Jestetten: Ulla Puchta

KV Mannheim: Günter Appenzeller

35 Jahre

OV Minseln: Wilhelm Hundorf,
Christa Bernbach, Angelika Henke

OV Rheinfelden: Alfred Winkler,
Heide Gräfe

OV Haßmersheim: Ilona Haas, Klaus Wolf

OV Waldshut: Heinz Strittmatter,
Veronika Maier

KV Mannheim: Georg Buehler, Ursula
Schoenfelder, Manuela Jakob, Anita Brok

30 Jahre

OV Rheinfelden: Gretel Hilscher

KV Mannheim: Elfriede Roos, Irene Hauck

25 Jahre

OV Minseln: Klaus Weber, Maria Reichert

OV Hornberg: Fa. Edeka Baumann
GmbH, Harald Baumann, Anita Janssen,
Ingenieurbüro Moser, Stefan Moser,
Hotel Adler, Edeltraud Vogel, Peter Reeb

OV Rheinfelden: Marianne Augsten,
Helga Staake, Christa Seitz

OV Haßmersheim: Erika Göbel,
Ursula Schrenk

OV Lauchringen: Anna Albrecht,
Rita Schwarzelühr-Sutter

KV Waldshut: Elvira Hansmann

KV Mannheim: Maria Campioni-Lorentz

20 Jahre

OV Minseln: Margarete Hundorf

OV Haßmersheim: Lucie Wolf, Hans Kelkel

Reise und Erholung

Bayerischer Wald



Fechter
GASTHAUS · PENSION
Bad Kötzing · Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

Wir sind ein Familienbetrieb mit 35 Betten. Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnlichen Einrichtungen. Unsere Pension ist behindertenfreundlich eingerichtet.



Pfingstreiterstraße 93 Telefon 09941 - 90 53 20 Mail a.fechter@t-online.de
93444 Bad Kötzing Telefax 09941 - 90 53 21 www.gasthaus-fechter.de

Spessart



Naturpark Spessart -Barrierefrei-
Hallenbad 30° -Lift- Sauna-Infrarot-
Panoramalage- gruppeneeignet

Staatl. anerk. Erholungsort, Kegelbahn, HP ab 53 €, Livemusik, Gästeprogramm, beste Ausflugsmöglichkeiten. Prosp. anfordern.

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr.129, 97833 Frammersbach
Tel. 09355-7443, Fax -7300, www.landhotel-spessartruh.de

Reiseanzeigen zum Vorteilspreis

Schon ab 30 Euro + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

Es berät Sie gerne: **James von Degenfeld**

Tel: 0721/6283-26 • von.degenfeld@druck-verlag-sw.de



Sanitäre Anlagen

Gasheizungen

Kundendienst

Baublechnerei

Holländerstraße 27
76189 Karlsruhe
Telefon 0721 -57 37 73
www.kh-zenker.de

**KÜCHEN
KONZEPTE
PLANUNG
DESIGN
FERTIGUNG**
AUSFÜHRUNG & MONTAGE



**AUS EINER
HAND**



FRIEDMANN

FRIEDMANN GROSSKÜCHENEINRICHTUNG GmbH
77791 Berghaupten · +49 (0)7803 503 48-0
info@friedmann.de · www.friedmann.de

LIFTTEC
seit 1997

Ihr regionaler Partner für:

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

0771 920 39-0 info@lifttec.de
www.lifttec.de
Raiffeisenstraße 12
78166 Donaueschingen



Patricia Bickle

Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz



**SCHREINEREI
RIMMELSPACHER**
Inh. Günther Moori

Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60 07243 56710
76337 Waldbronn-Etzenrot www.schreinerei-rimmelspacher.de



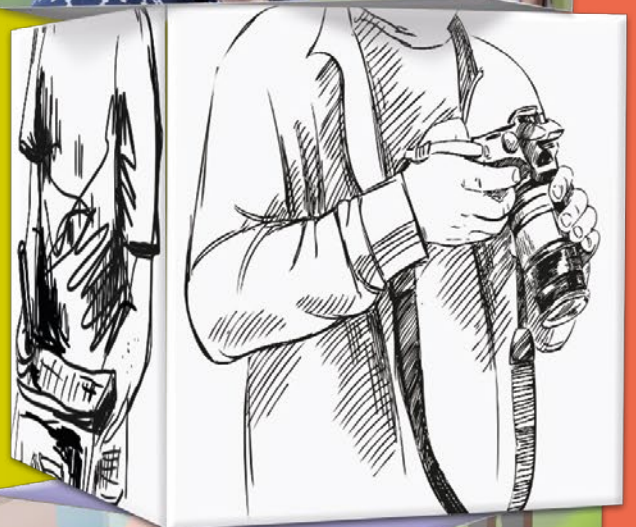
**Kerzen und
Seifen selber
machen**

Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten.

EXAGON, Industriepark 202,
DE-78244 Gottmadingen,
exagon@t-online.de



FREIWillig MEHR ERLEBEN



BEWIRB DICH JETZT!

www.awo-baden-freiwillige.de

Ein FSJ / BFD bei der AWO Bezirksverband Baden e.V.
liefert dir alle Bausteine für eine unvergessliche Zeit.